

---

## Mein Auslandssemester in Barcelona

### *Mach ich`s, oder mach ich`s nicht?!*

Als ich mich entschieden habe, ein Auslandssemester in Spanien zu machen, war ich anfangs noch überhaupt nicht vorbereitet, was wirklich auf mich zukommen wird. Das Einzige was ich zu diesem Zeitpunkt wusste, war, dass ich für fünf Monate in mein Lieblingsland Spanien, reisen wollte. An der ersten Infoveranstaltung an meiner Universität, wurden die nächsten Schritte, die dafür nötig waren, zunächst recht gut erklärt. Unzählige Papierformen durcharbeiten und abgeben, war zwar sehr lästig aber trotzdem machbar. Als ich dann endlich alles ausgefüllt und abgegeben hatte, was ich für das Auslandssemester brauchte, hatte ich gerade noch drei bis vier Wochen Zeit, mich seelisch auf die Abreise vorzubereiten. Bis dahin hatte ich, dass ich für ein halbes Jahr weggehen werde, überhaupt nicht auf dem Schirm. Jetzt wurde es mir allerdings doch ein wenig mulmig in der Magengegend. Gerade aus dem Grund, da ich normalerweise ein sehr strukturierter und organisierter Mensch bin und es nicht mag in etwas Ungewisses hinein zu spazieren, aber genau dies jetzt vor mir lag.

Ich hatte keine Unterkunft, keine Ahnung wo ich wohnen sollte, kannte niemanden in dieser riesen Stadt und war mir extrem unsicher, ob ich jetzt wirklich gehen sollte. Dazu kam noch, dass ein Monat vor Abreise sich ein schweres Ereignis in meiner Familie ereignete, wonach ich wirklich zweifelte, ob ich jetzt wirklich gehen oder es lieber bleiben lassen sollte.

Nervlich am Ende, konnte ich mich kein bisschen mehr darauf freuen, dass es für mich fünf Monate in ein Abenteuer gehen sollte.

Drei Wochen vor dem Flug, fiel dann allerdings die endgültige Entscheidung, es doch durchzuziehen. Es ist eine einmalige Erfahrung die nicht jeder machen kann, also sollte ich trotz allem drum herum, nicht das wesentliche aus den Augen verlieren und die Chance nutzen.

### **Auf los geht`s los!**

29. August 2015 kam dann endlich der Tag. In Barcelona am Flughafen ankommend, spürte ich sofort, dass die nächsten Tage nun nochmal anstrengend werden würden. Ich hatte nur eine Woche in einem Hostel ein Bett gebucht und musste in dieser Zeit ein Zimmer für die restlichen fünf Monate finden.

Nachdem ich eingekcheckt hatte, machte ich mich sofort auf die Suche. Mir wurde anfangs von anderen Studenten die bereits im Ausland waren gesagt, es sei relativ einfach, schnell was zu finden. Allerdings bemerkte ich schnell, dass dies ein allgemeiner Trugschluss war. Nach drei Tagen und ungefähr 20 Besichtigungen, war ich niedergeschmettert von der heiß umkämpften Zimmersuche unter den Studenten. Kurz davor mich schon damit abzufinden, zwei Tage später einen Flug zurück buchen zu müssen, kam allerdings die Nachricht, dass wohl ein kleines Zimmer in einer WG kurzfristig frei wurde. Ohne mir Bilder oder nähere Informationen zu suchen wo sie liegt, rief ich an und fuhr sofort mit der nächsten U-Bahn dort hin. Die Wohnung war ein Traum. Vier Zimmer, ein riesen Wohnzimmer, Küche und zwei Bäder, mit super netten und lustigen Mitbewohnerinnen. Neu renoviert. Jackpot!

Ich hatte keine Ahnung, wie ich es anstellen sollte, aber wusste nach dem Schritt durch die Haustür, dass ich genau hier und nirgends anders wohnen wollte. Und obwohl ich echt nicht mitgerechnet hatte, weil ich wusste, gerade so eine tolle Wohnung in so einer Lage ist

unglaublich beliebt, bekam ich bereits drei Stunden später den lang ersehnten Anruf, dass ich das Zimmer bekommen und sofort einziehen könnte. Wie der glücklichste Mensch auf der Welt fühlend, spürte ich, dass mir zum ersten Mal nach Monaten ein riesen Stein vom Herzen viel.

Ich hatte es geschafft!! Ich hatte ein Zimmer in einer tollen WG, in einer der tollsten Städte Europas, ergattert und würde hier fünf Monate wohnen. Mein Abenteuer: Auslandssemester, konnte endlich beginnen.

### **My favorite city**

Barcelona ist wie ich finde, zwar keine typisch Spanische Stadt aber dennoch einer der tollsten. Gerade in Gebieten, wo es nicht so sehr touristisch vorgeht wie in Gracia, ist es super schön. Dieser Stadtteil bezaubert mit kleinen, typisch spanisch engen Gässchen, wodurch man läuft und sich plötzlich ein kleiner Platz auftut, auf welchem sich viele süße kleine Cafés befinden.

Ich selbst wohnte im unteren Teil Barcelonas, ungefähr zehn Gehminuten von Arc de Triomf entfernt.

Der Strand befand sich ebenfalls in nächster Nähe. Da dies immer noch mein persönliches Highlight war, gerade bei diesem schönen Wetter, gab es kaum eine Woche, wo ich nicht mindestens zwei Mal an den Strand bin.

### **University life!**

Die Universität „Universidad de Barcelona“ liegt mitten im Herzen der Stadt. Nur fünf Gehminuten vom Plaza Catalunya entfernt. Super schönes Gebäude des Fachbereiches Kultur und Sprachen. Ebenfalls hatte ich nur gute Erfahrungen mit den Studenten dort. Alle waren sehr offen und kamen direkt auf einen zu.

Was mir allerdings nicht ganz so gefallen hat und ich mich nicht nur einmal drüber ärgern musste, war das Organisatorische der Universität. Gerade wenn es um das Büro ging, welches Zuständig für die Erasmus Studenten war. Gefühlt hundert Erasmus Studenten haben versucht sich in der Woche für ihre Kurse einzuschreiben und anzumelden. Im Büro wurde nur ein einziger Mann zur Verfügung gestellt, welcher jeden Tag zwei Stunden offen hatte. Dort nun endlich einmal dran zu kommen, war echt ein Kampf und hat vielen von uns die Nerven geraubt. Vor allem, weil unsere Heimat Universitäten ebenfalls Druck gemacht haben, dass sie unsere Papiere brauchten. Schneller als der Mann von dem wir abhängig waren, ging es aber leider nicht.

Ebenfalls fanden zwei Freundinnen und ich, dass beide, die Uni Barcelona und die Heimat Universitäten, sich nicht genug absprechen in manchen Dingen, denn es kam oft zu sehr großen Unklarheiten, in denen beide Unis etwas Anderes sagten und wir nur weiter geschickt wurden mit unserem Problem, weil uns keiner helfen konnte.

Was mir ebenfalls negativ aufgefallen ist, war, dass wir an unserer Universität in Barcelona, keinen Mentor oder sonstige Person hatten, welche uns alles hätte zeigen und helfen können. Ich habe andere von anderen Universitäten kennengelernt, welche viel mehr betreut wurden. Ich empfand dies als sehr viel organisierter, wie an meiner Universität.

An sich ist die *Universidad de Barcelona* aber wirklich sehr schön. Gerade das Gebäude des Fachbereiches Kultur, Sprachen und Mathematik wurde oftmals mit dem Begriff „Hogwarts“

bezeichnet, da es ein sehr schönes altes Gebäude mit hohen Decken und kleinem Innenpark ist.

### **Only studying? No!**

Wer ein Auslandssemester macht, sollte seinen Fokus nicht auf das Studium legen! Natürlich ist es wichtig, die Kurse wahr zu nehmen und gut mitzumachen. Außerhalb der Uni, befindet sich jedoch das wahre Abenteuer in einem fremden Land!

Ich habe viel Zeit damit verbracht, Angebote von verschiedenen Erasmusorganisationen mitzumachen. Über Tagesausflüge, Wochenendtrips in andere Städte oder Barbecue mit allen Erasmusstudenten zusammen, bis hin nächtliches Beisammensitzen und Musik machen am Strand, war alles dabei. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, immer wieder neue Menschen kennenzulernen, welche genau die gleichen Erfahrungen und Eindrücke durchleben, wie man selbst.

### **Fazit!**

Insgesamt kann ich aber sagen, dass ich unglaublich zufrieden mit dem ganzen Programm bin und ich würde es jedem raten, es zu wagen für mehrere Monate im Studium ins Ausland zu gehen. Es ist eine unglaubliche Erfahrung, man lernt sehr viel über andere Menschen, Kulturen und vor allem über sich selbst. Ich bin generell ein Mensch, welcher eher zum *Fernweh* als zum *Heimweh* tendiert und ich kann nur immer wieder betonen, wie schön es ist aus seiner eigenen „comfort zone“ herauszubrechen und Abenteuer zu wagen, sollten sie auch noch so unorganisiert oder chaotisch beginnen. Denn der Stress in der Anfangszeit, ist es definitiv wert!